



AKTUELLE NEWS

Gefährliche Körperverletzung mit Xylazin? Tierarzt erneut angeklagt



Xylazin ist ein Betäubungsmittel für Pferde. Einem Tierarzt wird vorgeworfen, das Mittel seiner Partnerin verabreicht zu haben. Für eine identische Tat wurde er bereits im Jahr 2024 verurteilt.

Erneut soll ein Tierarzt einer Partnerin ohne deren Wissen das Tiermedikament Xylazin verabreicht haben. Deshalb steht der 60-jährige jetzt vor Gericht in Neumünster. Ihm wird gefährliche Körperverletzung vorgeworfen. Bereits 2024 war er wegen eines fast identischen Falls zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden.

Lesen Sie [hier](#) ...

Agrarökonomen begrüßen EU-Mercosur-Abkommen



Proteste gegen das EU-Mercosur-Abkommen stoßen bei Teilen der Agrarwissenschaft auf deutliche Kritik.

Trotz anhaltender Proteste landwirtschaftlicher Verbände sehen viele Agrarökonomen im EU-Mercosur-Abkommen klare Chancen. Die Wirtschaftsexperten plädieren für eine sachlichere Auseinandersetzung mit den tatsächlichen Markteffekten.

Von der hiesigen Agrarökonomie wird die Zustimmung der EU-Staaten zum Handelsabkommen mit dem Mercosur mehrheitlich begrüßt. Die gesamtwirtschaftlichen Vorteile des Handels mit Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay und bald auch Bolivien würden etwaige Nachteile überwiegen, so der Tenor einiger befragter Agrarökonomen. Kritisch sehen einige Vertreter der wissenschaftlichen Zunft zudem den Widerstand der Agrarbranche gegen den Vertrag.

So äußerte Prof. Alfons Balmann sein Unverständnis darüber, wieso die „Win-win-Möglichkeiten“ des Abkommens nicht schon viel früher genutzt wurden. Denn auch aus land- und agrarwirtschaftlicher Perspektive biete der Handel gegenseitigen Mehrwert, erklärte der Direktor des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO).

„Es scheint, dass in Deutschland und anderen EU-Ländern unbedingt das längst überholte Bild des bemitleidenswerten Bauern gepflegt werden soll, der von Politik, Gesellschaft und Märkten gegängelt wird und auf dauerhafte staatliche Alimentierung angewiesen ist“, sagte Balmann...

Lesen Sie [hier](#) in den AVA-News

Schutzklausel für das EU-Mercosur-Abkommen, um zu verhindern, dass Einfuhren aus Mercosur-Staaten dem europäischen Agrarsektor schaden?

Nach Auffassung des Parlaments sollte die Kommission eine Untersuchung über die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen einleiten, wenn die Einfuhren sensibler landwirtschaftlicher Erzeugnisse über einen Zeitraum von drei Jahren durchschnittlich um 5 % steigen (gegenüber 10 % pro Jahr im Vorschlag der Kommission). Zudem fordern die Abgeordneten schnellere Untersuchungsverfahren (von in der Regel sechs auf drei Monate sowie von vier auf zwei Monate bei sensiblen Erzeugnissen), damit Schutzmaßnahmen rascher eingeführt werden können.



Das Parlament hat einen Änderungsantrag angenommen, der einen Gegenseitigkeitsmechanismus vorsieht, wonach die Kommission eine Untersuchung einleitet und Schutzmaßnahmen ergreift, wenn glaubwürdige Beweise dafür vorliegen, dass Einfuhren, die Zollpräferenzen genießen, nicht den gleichen Anforderungen in Bezug auf Umwelt, Tierschutz, Gesundheit, Lebensmittelsicherheit oder Arbeitsschutz entsprechen, die für Erzeuger in der EU gelten.

Lesen Sie [hier](#) in den AVA-News

Tierärzte fordern Ende der Anbindehaltung



In einem offenen Brief an Agrarminister Rainer fordern mehr als 360 Tierärzte ein Verbot der Anbindehaltung von Rindern. Und es ist mit weiteren Unterzeichnern zu rechnen.

Vor der Grünen Woche in Berlin und dem Leipziger Tierärztekongress, der am 15. Januar beginnt, fordern mehr als 360 Tierärzte ein rasches und verbindliches Ende der Anbindehaltung von Rindern.

Als Tierärztinnen und Tierärzte, die täglich mit der Gesundheit und dem Wohlergehen von Nutztieren befasst sind, wenden sich die Verfasser des Briefes mit großer Sorge an

Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer.

Nach wie vor werden in Deutschland, insbesondere in Süddeutschland, rund eine Million Rinder in Anbindehaltung gehalten – eine Haltungsform, die aus tierärztlicher Sicht nicht vertretbar ist....

Lesen Sie [hier](#) in den AVA-News

Folgen des Mercosur-Deals für Wirtschaft und Verbraucher



Die Landwirtschaft in Spanien sieht sich aktuell mit einem ernsten Problem konfrontiert: Die Afrikanische Schweinepest (ASP) breitet sich aus und bedroht nicht nur die Wildschweinpopulation, sondern auch die Schweinehaltung. Für landwirtschaftliche Betriebe bedeutet dies erhöhte Vorsicht und mögliche wirtschaftliche Einbußen.

Unbekannter ASP-Stamm sorgt für Besorgnis
Neue genetische Untersuchungen, die von der Regionalregierung in Barcelona veröffentlicht wurden, zeigen, dass der ASP-Virusstamm,

der in Katalonien gefunden wurde, nicht identisch mit den Viren ist, die in einem nahegelegenen Forschungslabor verwendet werden. Das könnte darauf hindeuten, dass es sich um einen neuen oder bislang unbekannten Virus handelt, was für Landwirte eine zusätzliche Herausforderung darstellt...

Lesen Sie [hier](#) in den AVA-News

HI-Tier, Antibiotikadatenbank und Co.: Schweinehalter aufgepasst: Diese Fristen dürfen Landwirte nicht verpassen



Im Januar gilt es für Schweinehalter, einige Meldefristen nicht zu verpassen. Sonst drohen sogar Kürzungen von Prämien.

Nun beginnt er wieder, der alljährliche Meldungs-marathon bei HI-Tier, TAM oder auch der Tierseuchenkasse. agrarheute hat zusammengefasst, an welche Fristen Schweinehalter denken sollten:

- - HI-Tier: Stichtag (ViehVerkV) bis 15. 01.2026
- - AB-Datenbank (TAM) bis 14. 01.2026
- - Tierseuchenkassen-Meldungen je nach Bundesland (17./20.01./31.01.) ITW-Stallklima- u. Tränkwasser-Check: jährlich
- - QS-System: Mehr Fokus auf Biosicherheit ab 1.1.2026
- ...

Lesen Sie [hier](#) den Beitrag.

Chinas Zuchtsauenbestand schrumpft



Zum ersten Mal seit 17 Monaten ist die Zahl der Sauen unter 40 Millionen gesunken.

Nach Angaben des chinesischen Landwirtschaftsministeriums lag der Bestand an Zuchtsauen in China Ende Oktober bei 39,9 Millionen Tieren. Dies entspricht einem Rückgang von 1,1 % gegenüber September und von 2,1 % im Jahresvergleich. Damit ist die Zahl der Sauen erstmals seit 17 Monaten unter die Marke von 40 Millionen gesunken.

Gemäß dem chinesischen Umsetzungsplan zur Regulierung der Produktionskapazität in der Schweinehaltung liegt ein „normaler“ Sauenbestand bei 39 Millionen Tieren. Somit befindet sich die Produktionskapazität im Oktober innerhalb des grünen Bereichs (102,3 % des Normalbestands).

3. Dezember 2025/ 333-Redaktion mit Daten des [Landwirtschaftsministeriums](#)/ China.

Lesen Sie [hier](#) mehr.

Bauern fordern frisches Geld für Tierhaltungs-Umbau



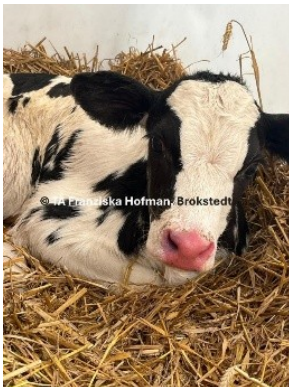
Der Bauernverband pocht auf eine verlässliche Finanzierung für Investitionen in höhere Standards in den Ställen.

«Wir brauchen frisches Geld für den Umbau der Tierhaltung», sagte Bauernpräsident Joachim Rukwied der Deutschen Presse-Agentur vor der Agrarmesse Grüne Woche in Berlin. «Und das Geld muss auch bei den Bauern direkt ankommen, sonst kann es nicht funktionieren.» Kommen müssten auch bessere Bedingungen für Stallumbauten.

Rukwied sagte, zunächst seien dringende Hausaufgaben etwa für einfachere Bauvorschriften zu machen. «Wenn der Rahmen steht, muss auch ein Budget für den Umbau kommen. Mir ist es Wurst, wie das finanziert wird. Hauptsache, es wird finanziert.» Die Politik diskutiert seit Jahren über eine Mitfinanzierung von Milliarden-Investitionen, damit Landwirte nicht allein auf den Kosten sitzen bleiben. Vorstöße etwa für Preisaufschläge auf Fleisch im Handel versandeten aber. Bundesagrarminister Alois Rainer (CSU) lehnte dies ebenfalls schon ab... .

Lesen Sie [hier](#) mehr.

Blauzungenvirus BTV-8 erreicht Nordrhein-Westfalen: Erste Maßnahmen



Das Blauzungenvirus Serotyp 8 (BTV-8) hat erneut in Deutschland zugeschlagen. Besonders betroffen ist Nordrhein-Westfalen, wo die Krankheit erstmals seit über einem Jahrzehnt wieder aufgetreten ist.

Ein Kalb in Herzogenrath, einer Stadt in der Städteregion Aachen, wurde als Träger des Virus identifiziert. Diese Informationen stammen vom Landesamt für Verbraucherschutz und Ernährung NRW (LAVE NRW).

Erster Ausbruch seit 2008

Der aktuelle Fall markiert den ersten Nachweis von BTV-8 in Nordrhein-Westfalen seit 2008. Dies unterstreicht die Bedeutung der Überwachung und Vorsorge im Bereich Tiergesundheit. Das Tierseuchen-Informationssystem (TSIS) liefert hierzu die relevanten Daten und Statistiken.

Anpassung der Restriktionszonen

Um eine weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern, haben die Behörden die bestehenden Restriktionszonen angepasst. Diese Zonen erstrecken sich über einen Radius von 150 Kilometern um den betroffenen Betrieb... .

Lesen Sie [hier](#) in den AVA-News.

TBC-Bedrohung in Vorarlberg: Landwirte kämpfen gegen Infektionsdruck

In Vorarlberg sind die Landwirte mit einer besorgniserregenden Situation konfrontiert, da Rindertuberkulose (TBC) vermehrt aufgetreten ist. Besonders betroffen ist der Bregenzerwald, wo kürzlich ein kompletter Rinderbestand aufgrund positiver TBC-Tests getötet werden musste. Dies stellt für den betroffenen Betrieb nicht nur einen erheblichen wirtschaftlichen Verlust dar, sondern auch eine immense emotionale Belastung.

Zunehmende TBC-Fälle in Vorarlberg

Die Behörden des Landes Vorarlberg hatten bereits Ende des letzten Jahres angekündigt, Tausende von



Rindern auf TBC zu testen, nachdem in den Alpenregionen Montafon und Bregenzerwald vermehrt Infektionen festgestellt wurden. Als Hauptüberträger der Krankheit wird das Rotwild identifiziert. Die Maßnahmen sollten helfen, den Infektionsdruck zu mindern und die Ausbreitung der Krankheit einzudämmen. Massentötung: Ein schwerer Schicksalsschlag... .

Lesen Sie [hier](#).

Schadnagerkontrolle: Strengere Regeln ab 2026



Ab 2026 stehen Landwirte vor neuen Herausforderungen in der Schadnagerbekämpfung. Die bislang gängige Praxis, antikoagulante Rodentizide zur Prävention einzusetzen, wird erheblich eingeschränkt. Künftig ist eine vorherige Befallsermittlung zwingend erforderlich, und die Anwendung solcher Mittel ist zeitlich begrenzt. Diese Änderungen erfordern nicht nur ein Umdenken bei den Landwirten, sondern auch eine Anpassung an strengere Umweltauflagen. Zunehmende Bedeutung der Prävention... .

Lesen Sie [hier](#).

Ländliche Regionen leiden unter Mikroplastik



Laut Studie der University of Leeds im Wald fast doppelt so viel wie in der Stadt nachgewiesen

Mit Mikroplastik verschmutzte Luft ist in ländlichen Gegenden in größerer Menge nachweisbar als in den Städten. Zu diesem Ergebnis kommt eine drei Monate laufende Studie unter der Leitung der [University of Leeds](#). Die Forscher haben in einem Waldgebiet bis zu 500 mikroskopisch kleine Plastikpartikel pro Quadratmeter nachgewiesen. Das ist fast doppelt so viel wie Analysen in einem Stadtzentrum zeigen.

Vegetation lagert Plastik ab

Laut den Forschern nehmen Bäume und andere Vegetationen Mikroplastikpartikel aus der Luft auf und lagern diese ab. So wird der Einfluss von verschiedenen Landschaften und Wetterbedingungen auf die Verbreitung dieser Partikel entscheidend. Zudem stellen die in "Environmental Pollution" publizierten Ergebnisse die Annahme infrage, dass die Belastung mit Mikroplastik vor allem ein städtisches Problem ist... .

Lesen Sie [hier](#) den Beitrag.

USDA-Prognose: Milchproduktion in EU sinkt, USA wächst bis 2026



Die weltweite Milchproduktion wird laut dem US-Landwirtschaftsministerium (USDA) im Jahr 2026 voraussichtlich leicht ansteigen, obwohl regionale Unterschiede bestehen bleiben. Während in einigen Ländern wie den USA und Australien Produktionszuwächse erwartet werden, sieht die Prognose für die Europäische Union eher düster aus.

Erwartete Entwicklungen in der EU-Milchproduktion

Für die EU rechnet das USDA mit einem erneuten Rückgang der Milcherzeugung um etwa 700.000 Tonnen auf insgesamt 144,80 Millionen Tonnen im Vergleich zum Vorjahr. Die Reduzierung der Milchkuhbestände wird als Hauptursache genannt. Trotz Effizienzsteigerungen und höherer Milchleistungen je Kuh ist dies nicht ausreichend, um die Verluste auszugleichen. Aufgrund dieser Situation könnten europäische Molkereien verstärkt auf hochwertige Produkte wie Käse setzen... .

Lesen Sie [hier](#).

Bayerns Ernährungs- und Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber warnt vor Abhängigkeiten bei Ernährungssicherheit

Bayerns Ernährungs- und Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber hat davor gewarnt, sich bei der Ernährungssicherheit von anderen Ländern abhängig zu machen.



«Europa muss endlich die Augen öffnen», sagte die CSU-Ministerin dem «Münchner Merkur». US-Präsident Donald Trump habe Europa zwar mit Blick auf seine mangelhafte Verteidigungsfähigkeit wachgerüttelt. «Aber über den Zivilschutz wird in Europa fast gar nicht gesprochen.» Dazu gehöre auch die Landwirtschaft, die unabhängig von Importen für Ernährungssicherheit Sorge.

Kaniber verwies auf die Entwicklung in anderen Weltregionen: «Während Russland die Produktion von Weizen in den letzten 20 Jahren verdoppelt hat und China bei rund 18 Prozent der Weltbevölkerung rund die Hälfte der weltweiten Weizenvorräte hortet, haben wir in der EU bis zuletzt noch darüber diskutiert, welche Flächen wir noch stilllegen könnten.»... .

Lesen Sie [hier](#) den Beitrag.

Da wir unsere „NEWS-Seite“ nahezu täglich aktualisieren, kann die eine oder andere AVA-News nach „hinten“ rutschen. Scrollen Sie ganz einfach durch unsere Meldungen. Dann werden Sie sicher fündig werden und können noch viele andere interessante Meldungen aus Tiermedizin, Landwirtschaft und anderen wissenswerten Bereichen lesen.

AVA-Fortbildungsveranstaltungen und Workshops 2026:

Da wir von Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei den bisherigen AVA-Workshops in der Regel sehr gute Resonanzen erhielten, sind wir davon überzeugt, dass Sie bei den AVA- Fortbildungen im kleinen und überschaubaren Kreis sehr viel für Ihre tägliche Praxis mitnehmen können. Wir würden uns freuen, Sie zu der einen oder anderen AVA-Veranstaltung persönlich begrüßen zu dürfen. Alle AVA-Kurse sind ATF-anerkannt (auch für A und CH).

Unsere AVA-Fortbildungen finden Sie auf der [AVA-Homepage](#).



Der besonderer Workshop-Tipp für Österreich, Schweiz und Süddeutschland: AVA-Fortbildung „praktisch angewandte Tierernährung“ in Österreich (OÖ) am 11.-12. März 2026 für Tierärzte, Landwirte und Berater



Praktisch angewandte Tierernährung
11. – 12. März 2026 in A-3313 Wallsee (OÖ)

Seminarziel: Fütterungsfehler am Einzeltier, in den Leistungsgruppen oder der Herde sofort zu erkennen, die Ursachen zu evaluieren und gemeinsam mit dem Tierhalter, Fütterungsberater und Bestandstierarzt, an den Rationen und am Fütterungsmanagement zu arbeiten. Erst dann ist die Bestandsbetreuung in Gänze „ausgeschöpft“ und optimiert... .

11.03.26 (Mi-Abend) Vortrag auch separat buchbar (kostenfrei). Wie ein „guter Betrieb“ von 34 auf 40 l kommt - welche MUST HAVES eine gute Ration haben muss -

Hier alle Infos und das Programm

Fütterungscontrolling im Milchkuhbetrieb am 14. - 15. April 2026 in Pritzwalk (Brandenburg) für Tierärzte, Landwirte und Berater

Ein gemeinsamer AVA-Workshop für Tierärzte, Landwirte und Berater mit Praxisbesuch und „Controlling-Übungen“ auf einem 900er Milchviehbetrieb in Brandenburg.

Unter fachkundiger Leitung von **Dr. Wolfram Richardt**, Bereichsleiter des LKS in Niederwiesa (Sachsen), erfolgen intensive Diskussionen über Fütterungsstrategien, Leistungsparameter sowie deren Auswirkungen auf die Tiergesundheit – stets mit dem Ziel, sowohl das Wohlergehen der Tiere als auch den nachhaltigen Erfolg des Betriebes zu fördern.



Darüber hinaus werden die aktuellen Empfehlungen des Ausschusses für Bedarfsnormen zur Energie- und Nährstoffversorgung von Milchkühen eingehend erörtert und fachlich erläutert.

Der **Milchviehherden-Betreuungsspezialist, Tierarzt Dr. André Hüting (KuhBlick GmbH)**, wird in seinen Beiträgen und dem Betriebsbesuch die Schwerpunkte auf den „tierärztlichen

Controllingbereich“ legen. Er gibt gerne seine über 25-jährigen Praxiserfahrungen der Betreuung von Milchviehherden an die teilnehmenden Tierärzte, Landwirte/Produktionsleiter und Berater weiter.

Es lohnt sich, selbst für „Alte Hasen“!

[hier alle Infos zum Workshop](#)

Weitere AVA-Seminare und AVA-Workshops im neuen Jahr 2026 sind in der Vorbereitung. Alle Kursangebote und Seminare finden Sie auf der [AVA-Homepage](#)



SPD fordert faire Erzeugerpreise und Transparenz bei Lebensmitteln



Die steigenden Lebensmittelpreise stellen Landwirte und Verbraucher in Deutschland vor große Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund hat die SPD-Fraktion Pläne vorgestellt, um für faire Erzeugerpreise und erschweringliche Lebensmittel zu sorgen. Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Esra Limbacher betonte die Notwendigkeit, stabile Preise zu schaffen und mehr Transparenz in der Preisbildung zu gewährleisten.

Staatliche Beobachtungsstelle für Preisstabilität

Limbacher schlug die Einrichtung einer staatlichen Preisbeobachtungsstelle vor, die sicherstellen soll, dass vom Acker bis zum Supermarkt faire Preise gelten. Sie hob hervor, dass die heimische Landwirtschaft nicht von Dumpingpreisen profitieren

könne, sondern angemessene Vergütungen benötige. Die hohen Standards der Produktion seien nur mit fairen Preisen möglich, wobei die Politik aufzeigen müsse, wer zwischen den Landwirten und dem Einzelhandel Gewinne abschöpfe.

Ein „Deutschland-Korb“ als Entlastung... .

Lesen Sie [hier](#).

Bornavirus-Infektion bei Pferd, Schaf und Mensch - Symptome und Risiken



Die Borna-Krankheit (BoDV-1) ist eine seltene, aber in Deutschland relevante virale Erkrankung bei Pferden, Schafen und selten auch beim Menschen. Im Beitrag finden Sie die wichtigsten Informationen zu Symptomen, Übertragung, Diagnose und Meldepflicht.

Borna-Krankheit: Welches Virus verursacht sie? (Bornavirus / BoDV-1)

Die Borna-Krankheit ist eine durch ein behülltes RNA-Virus (Bornavirus, BoDV-1) verursachte Infektion des zentralen Nervensystems. Sie manifestiert sich als Meningoenzephalomyelitis (Entzündung von Gehirn und Rückenmark) und kann lebenslang persistieren. Die Inkubationszeit variiert von etwa 2 Wochen bis mehrere Monate.

Als natürlicher Wirt und Hauptüberträger gilt die Feldspitzmaus (*Crocidura leucodon*). Sie scheidet das Virus über Urin, Kot oder Speichel aus, bleibt selbst aber symptomfrei. Eine Ansteckung von Fehlwirten (u.a. Pferd, Schaf, Mensch) kann über virushaltiges Futter, Wasser oder Staub erfolgen. Auch Vögel stehen als mögliche Überträger im Verdacht.

Welche Tierarten sind für das Bornavirus empfänglich?

Ursprünglich trat die Borna-Krankheit nur bei Pferden und Schafen auf, mittlerweile sind Fälle bei Ziegen, Kaninchen, Katzen, Hunden und Rindern beschrieben.

Menschen können sich ebenfalls mit dem Bornavirus infizieren... .

Lesen Sie [hier](#).

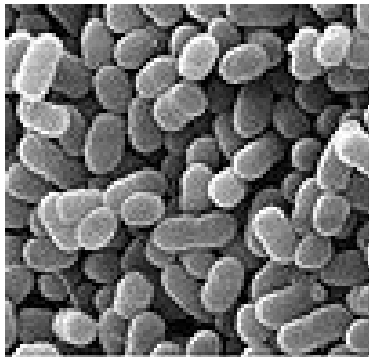
Haustier-Antiparasitika mit dem Wirkstoff 'Isoxazolin' belasten die Umwelt



Medikamente gegen Flöhe und Zecken bei Hunden und Katzen sind laut [VetAgro Sup](#) für Insekten in der Wildnis ein signifikantes Umweltrisiko. Bei auf Isoxazolin basierenden Antiparasitika (z.B. Bravecto, Nexgard, Simparica und Credelio) handelt es sich um einen neuen Typ von Medikamenten, der von Tierärzten weltweit eingesetzt wird. Erstmals 2013 auf dem Markt, wurden sie rasch beliebt, da es sich um die ersten oral verabreichten Medikamente handelt, die mehr als einen Monat gegen Flöhe und Zecke helfen... .

Lesen Sie [hier](#).

Mehr als 300 Ehec-Infektionen 2025 in Mecklenburg-Vorpommern



Im Sommer vorigen Jahres hielten zahlreiche und zum Teil schwer verlaufende Infektionen mit Ehec-Bakterien Mecklenburg-Vorpommern in Atem. Wie ist die Suche nach der Ursache vorangekommen?

In Mecklenburg-Vorpommern sind im vergangenen Jahr 317 Ehec-Infektionen registriert worden. Das waren mehr als doppelt so viele wie im Jahr davor mit 130 Fällen. Das geht aus Angaben des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (Lagus) hervor.

Ursächlich für den starken Anstieg ist eine Welle von Infektionen ab dem 18. August 2025, in deren Verlauf ungewöhnlich viele Menschen, vor allem Kinder, schwer am sogenannten Hämolytisch-urämische Syndrom (HUS) erkrankten. Das Gesundheitsministerium in Schwerin spricht von 20 Prozent der Infizierten... .

Lesen Sie [hier](#).

"Bitte weitersagen!"

mailen Sie bitte diesen AVA-Newsletter an Berufskollegen, Freunde, Mitarbeiter, Organisation etc, damit interessante und wichtige Informationen zu Themen der Tierproduktion, Tiermedizin, Tiergesundheit (u.a.) Sie in unregelmäßigen Abständen erhalten. Mailen Sie uns auch gerne Ihre eigenen Beiträge/Kommentare/Infos etc , die im Newsletter veröffentlicht werden sollen.

Wir freuen uns darauf.

Natürlich können Sie den AVA- Newsletter jederzeit mit einem Klick abmelden. Sie haben also keinerlei Verpflichtungen.

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Agrar- und Veterinär-Akademie (AVA)
Ernst-Günther Hellwig
Birkenweg 7
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Deutschland

+49-2551-7878
info@ava1.de